

Sächsisches Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltiges Unternehmertum trifft auf Stakeholder nachhaltiger Regionalentwicklung



Nachhaltige Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

Dr. Sabine Heymann

Geschäftsführende Gesellschafterin, LE-Regio UG

Vorstandsmitglied des Landesverbandes Nachhaltiges Sachsen

Nachhaltiges Wirtschaften für ein nachhaltiges Sachsen



Nachhaltige/-s

Unternehmertum

Wertschöpfung in den Regionen

Kreislaufwirtschaft

Nachhaltiges Unternehmertum

- Nachhaltigkeit ist das Handlungsprinzip der Ressourcenneutralität. Dabei werden Ressourcen nur so weit verbraucht, wie sie wieder regeneriert werden können.
- Ressourcen sind dabei
 - sowohl materielle (Holz, Sand, Stahl, etc.),
 - als auch menschliche (Arbeitskraft, Motivation, Gesundheit, etc.)
 - und gesellschaftliche (Vertrauen, Unterstützung, etc.).
- Folgende Eckpunkte sind Trittsteine auf dem Weg zur Ressourcenneutralität:
 - Nachhaltigkeit ganzheitlich verstehen und ehrlich alle Ressourcen betrachten
 - Sich ambitionierte (aber auch erreichbare) Ziele setzen
 - Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen und auch im Kerngeschäft umsetzen
 - Mit den Stakeholdern kommunizieren
 - Transparent über die eigenen Fortschritte, offenen Baustellen und Ziele kommunizieren

Beispiel: Leipziger Messe (400 MA)

- Ökologisches Messegelände
- Verantwortung im Arbeitsalltag
- Unterstützung für E-Mobilität
- Nachhaltigkeit in der Unternehmensgruppe



Beispiel: Bäckerei Schwarze (12 MA)

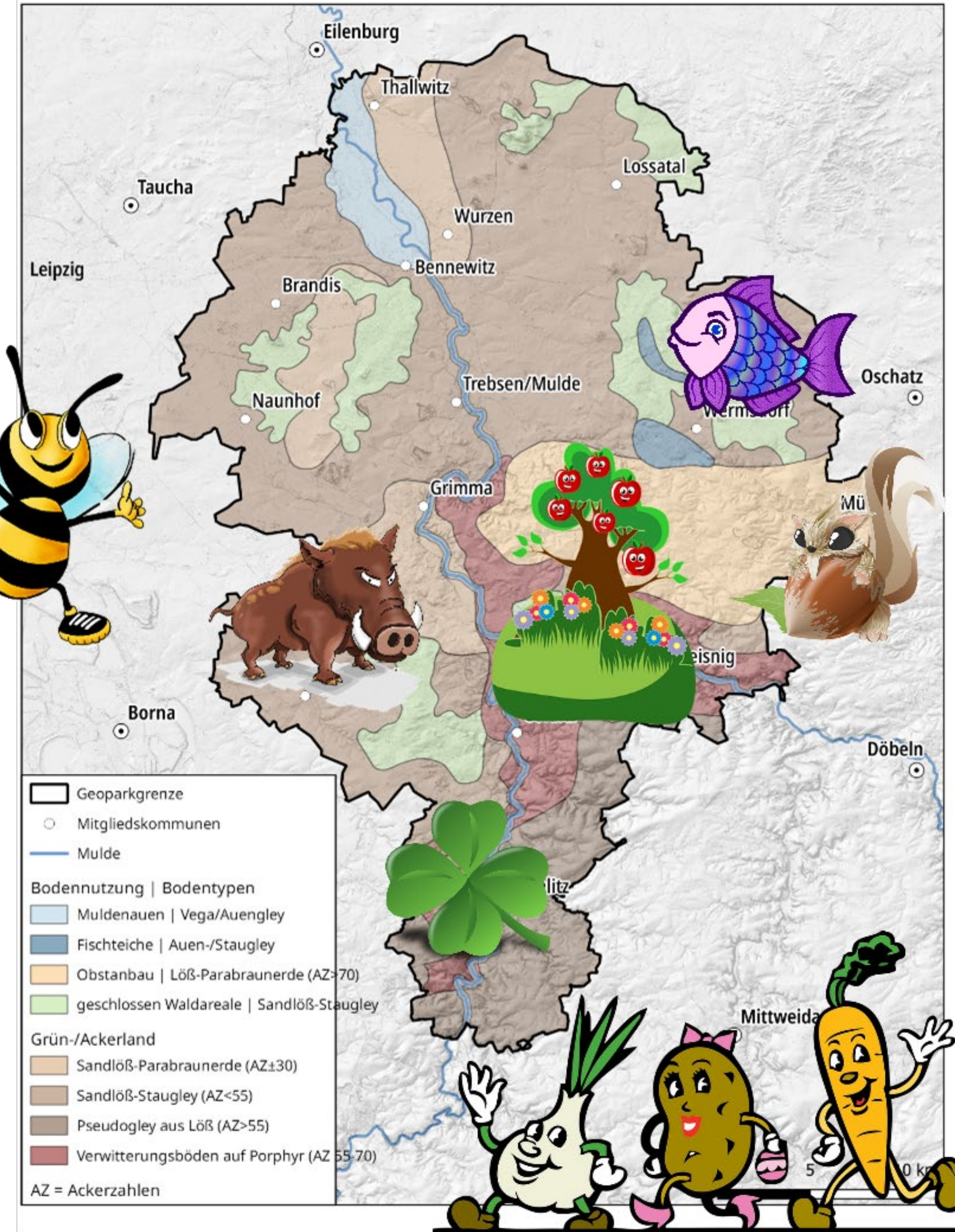
- 100 Jahre Tradition
- Sauerteiggeführte Teige
- Getreide aus der Region, aus ökologischem Anbau
- Regionale und saisonale Zutaten
- Mühle in der Region
- Beteiligung an Umweltbildung
- Beteiligung an Regionalentwicklungsprojekten



Beispiel: GeoGenuss

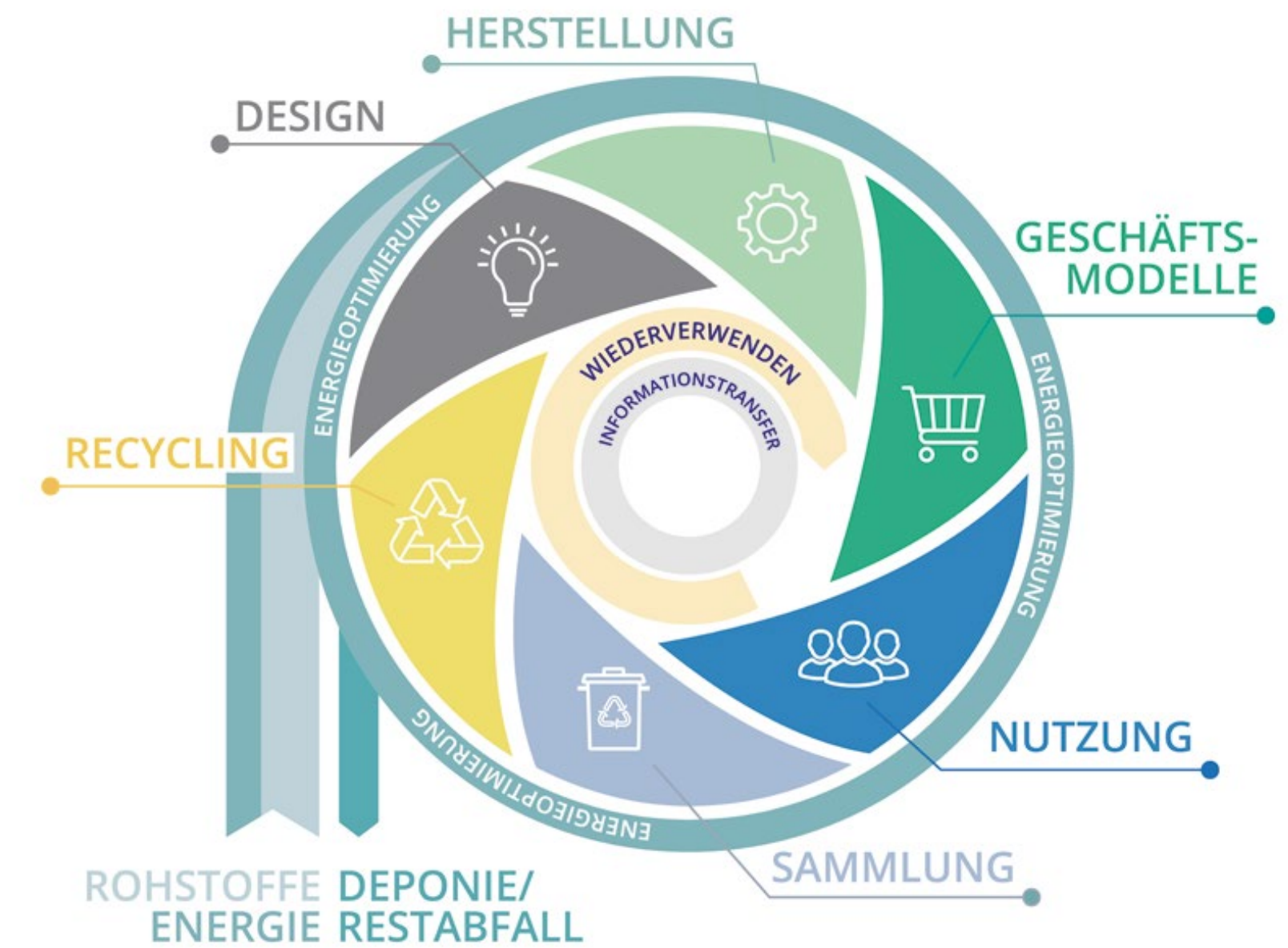
Ein Landschaft formt Gemüse:

- Feuer und Eis formte die Landschaft
- Vielfältige Böden und Bedingungen
- Vielfältige Produkte und Produzenten
- Vielfältige Erlebnisse



Kreislaufwirtschaft

- Kernthema des verantwortlichen Umgangs mit Ressourcen
- Funktionalität beginnt beim Design
- Bewusste Konsumenten stärken das System



Grafik: Waldhör KG / projektfabrik.at

Nachhaltige (regionale) Wertschöpfung

- Kurze Wege versus Skaleneffekte durch Großproduktion
- Vielfalt versus Spezialisierung
- Verantwortung für die Region > Verantwortung für das Produkt
- Resilienz einer Region
- Stärkung und Schutz von Natur- und Kulturlandschaften

Beispiel: vom Reparaturbonus zur RE-Map

- Vom finanziellen Anreiz zum Anreiz durch Information
- Reparierbarkeit und Langlebigkeit braucht Strukturen und Kompetenzen vor Ort



Beispiel: madebymade

- Selbst der klassische Bioabfall kann mehr als nur Kompost werden.
- Wertschöpfung beginnt mit der kleinsten Made.



Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften in Sachsen

Anerkennung der guten Beispiele

Netzwerk von Unternehmen und Stakeholdern der Regionen

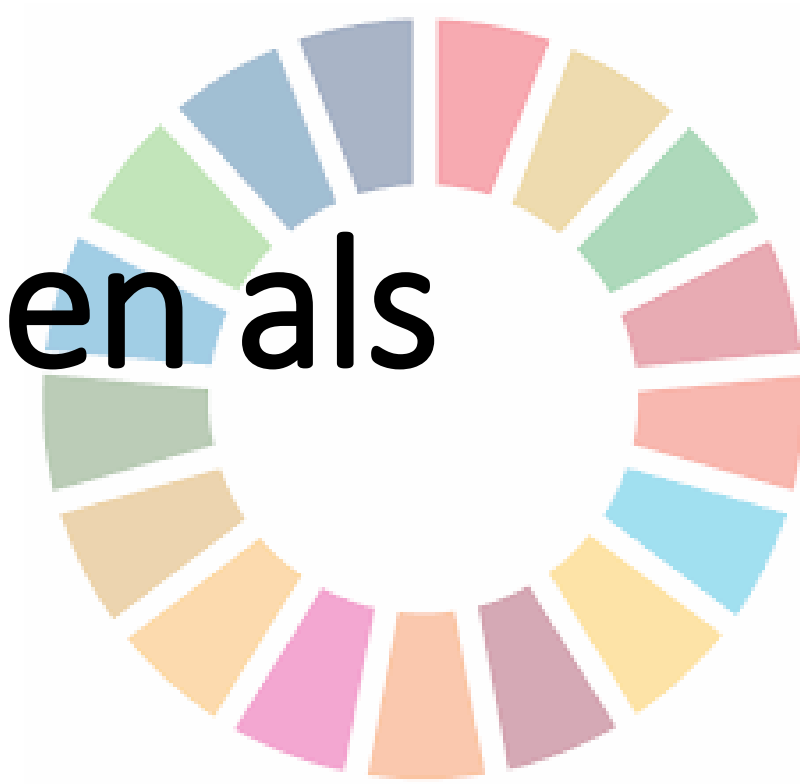
Bewertung aller Effekte (nicht)nachhaltigen Handelns in der Region

Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen

Informierte Kundschaft

...

Mitglieder des Landesverbandes Nachhaltiges Sachsen als Stakeholder für nachhaltiges Unternehmertum



- Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.
- BUND Landesverband Sachsen e.V.
- VEE Sachsen e.V.
- Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.
- Sukuma arts e.V.
- Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.
- Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V.
- AgroSax e.V.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Nutzen Sie uns als Ihren Spiegel und Partner für
nachhaltiges Wirtschaften in Sachsen.

Verfolgen Sie uns und unser Netzwerk unter:
<https://www.nachhaltiges-sachsen.de/>



LANDESVERBAND
**Nachhaltiges
Sachsen e.V.**

Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen

Dipl.-Ing. (FH) Markus Will

Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften
Hochschule Zittau / Görlitz

Mitglied im Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V.



**It's the
eco₂nommy,
stupid.**



100 Unternehmen verursachen 70% der
globalen GHG-Emissionen
(Carbon Majors Report)

**It's the
eco₂nommy,
stupid.**

**Unternehmen können nicht
nicht zu Nachhaltigkeit
beitragen**
(Schaltegger 2002)



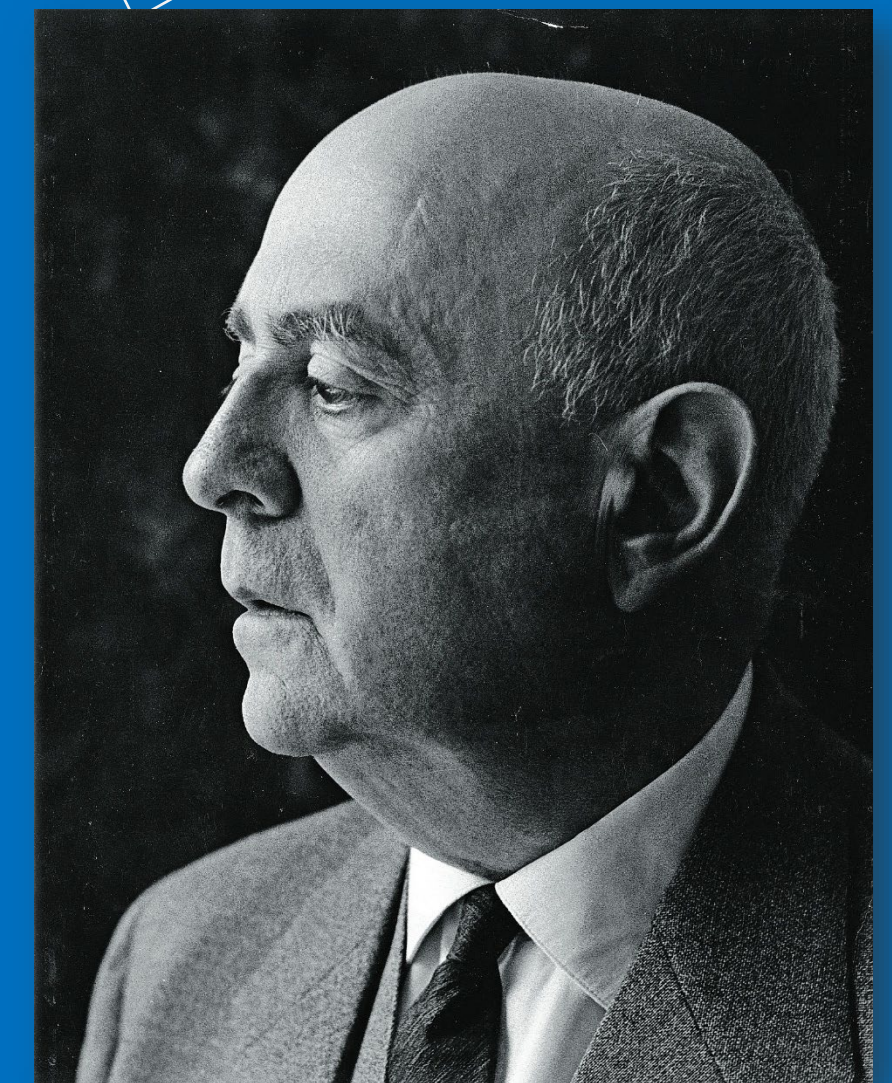
Kennzeichen eines nicht-nachhaltigen Unternehmens

- **Negative direkte Auswirkungen:**
 - Emissionen durch Produktion, Kinderarbeit, Korruption und Überschuldung
- **Negative indirekte Auswirkungen:**
 - Gesundheitsbeeinträchtigungen für Konsumenten, langlebige Schadstoffe bei der Entsorgung, Altlasten
- **Untaugliche Managementsysteme:**
 - Fehlinformationen bzgl. der Nachhaltigkeitsleistung, Nebenwirkungen von Entscheidungen, Umsetzungsdefizite
- **Unreflektiertes Geschäftsmodell:**
 - Hemmung von sozialen und ökologischen Innovationen, Begünstigung von nicht-nachhaltigen Produktions- und Konsummustern





"Es gibt kein richtiges Leben im Falschen."



Theodor W. Adorno,
Soziologe

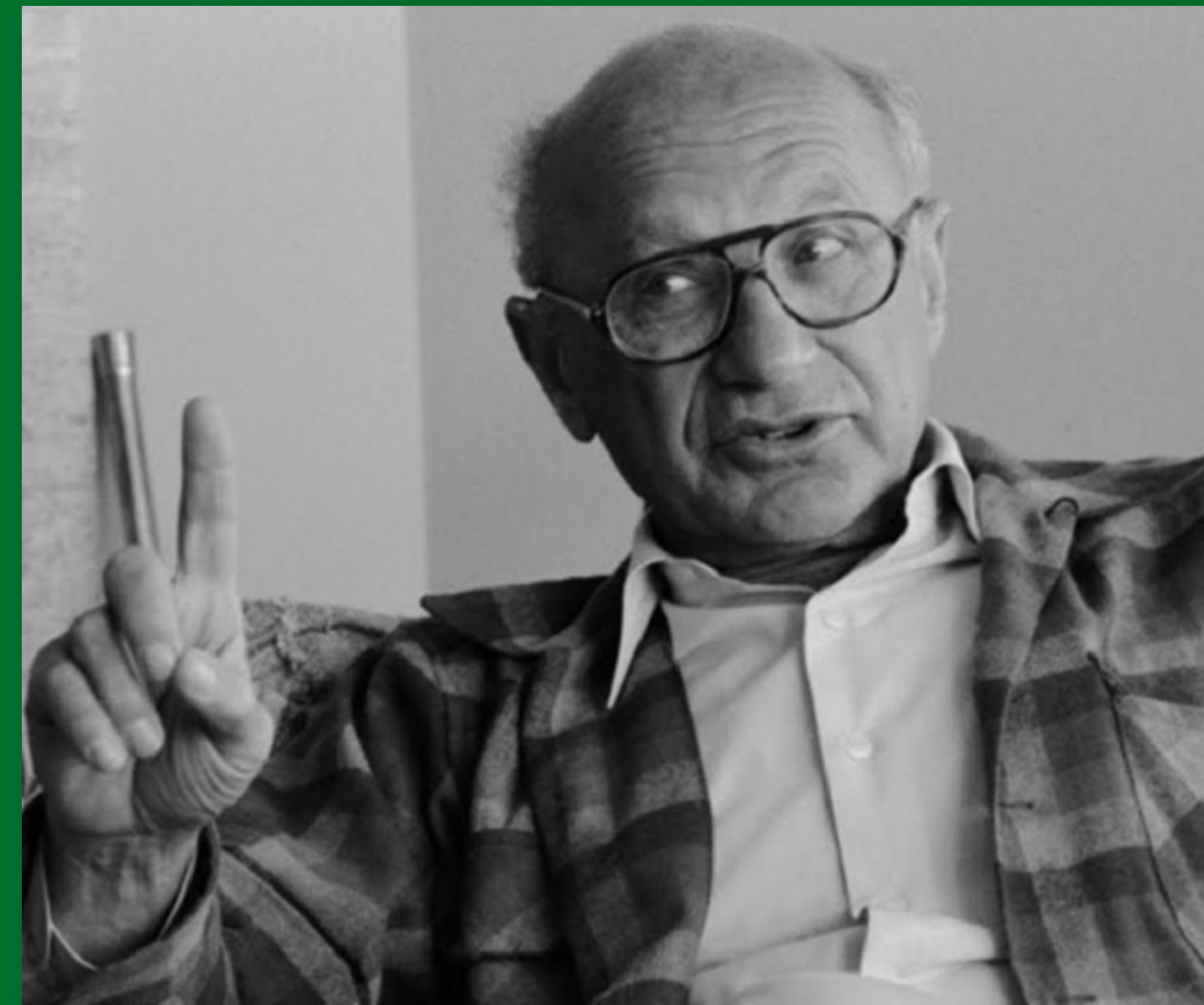


Fragen über Fragen

- Was ist eigentlich nachhaltig und was nicht?
- Welche Verantwortung tragen wir alle, welche Verantwortung trägt "die Wirtschaft", welche "der Staat"
- Privatisierung der Nachhaltigkeit vs. Bagellisierung der Konsument*innen-Verantwortung

***The business
of business is
business***

*"The Social Responsibility of Business Is to
Increase Its Profits"*



Milton Friedman, economist

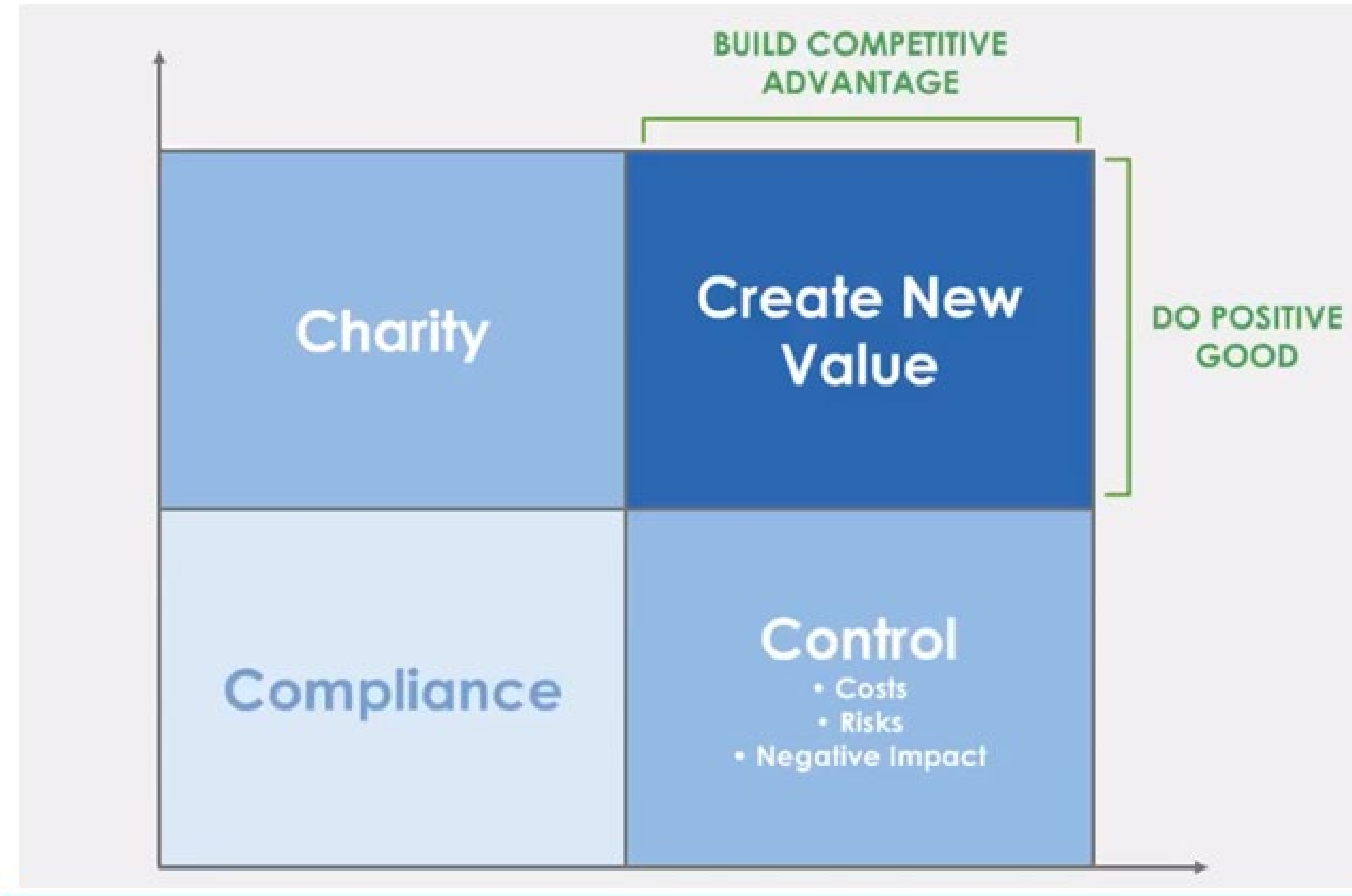
*"Sustainability:
It's the right thing to
do, it's the smart thing
to do, it's the profitable
thing to do."*

Hunter Lovins

American environmentalist,
author, sustainable
development proponent,
co-founder of Rocky
Mountain Institute,
and president of the

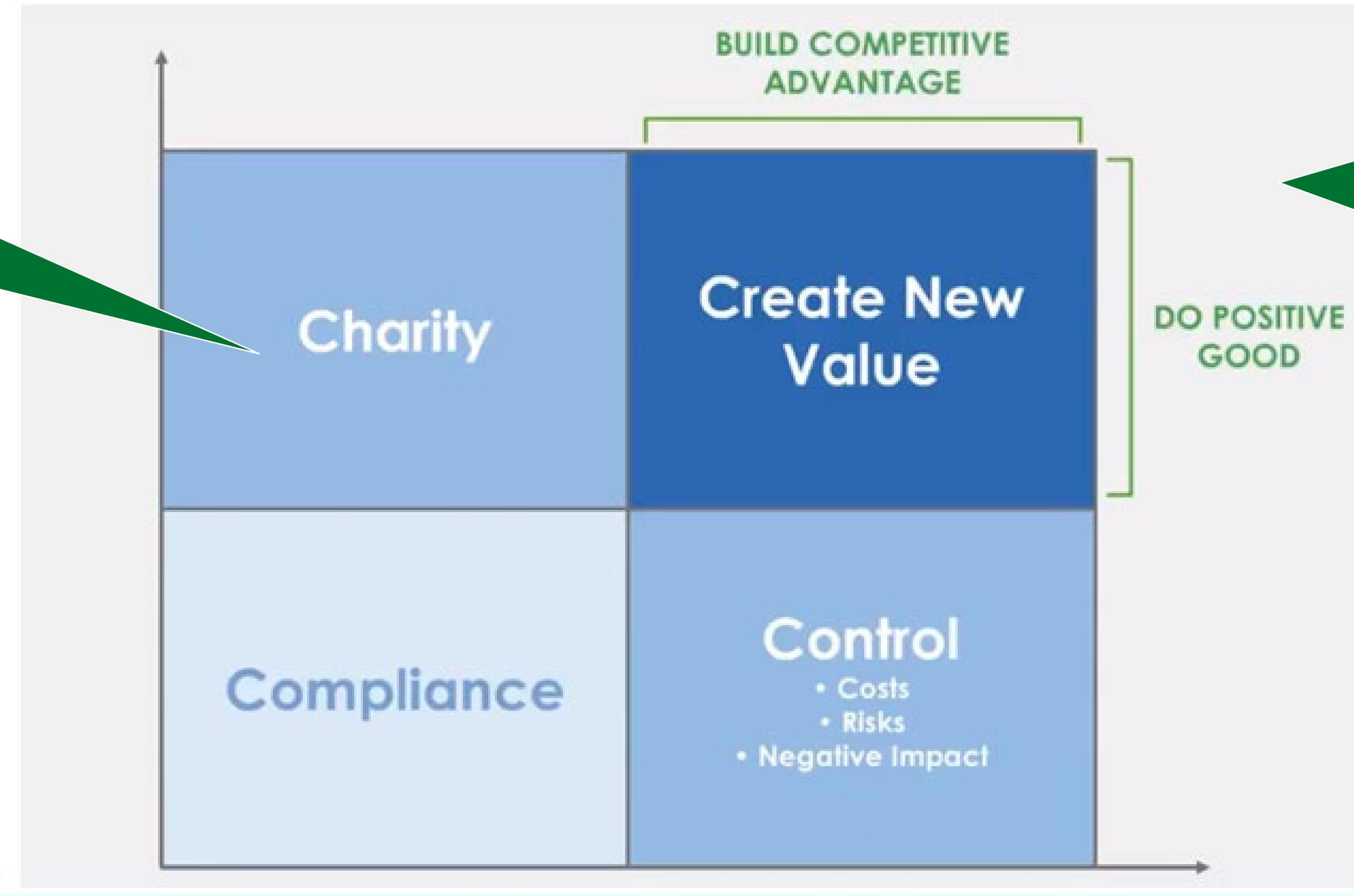
nonprofit organization Natural Capitalism Solutions







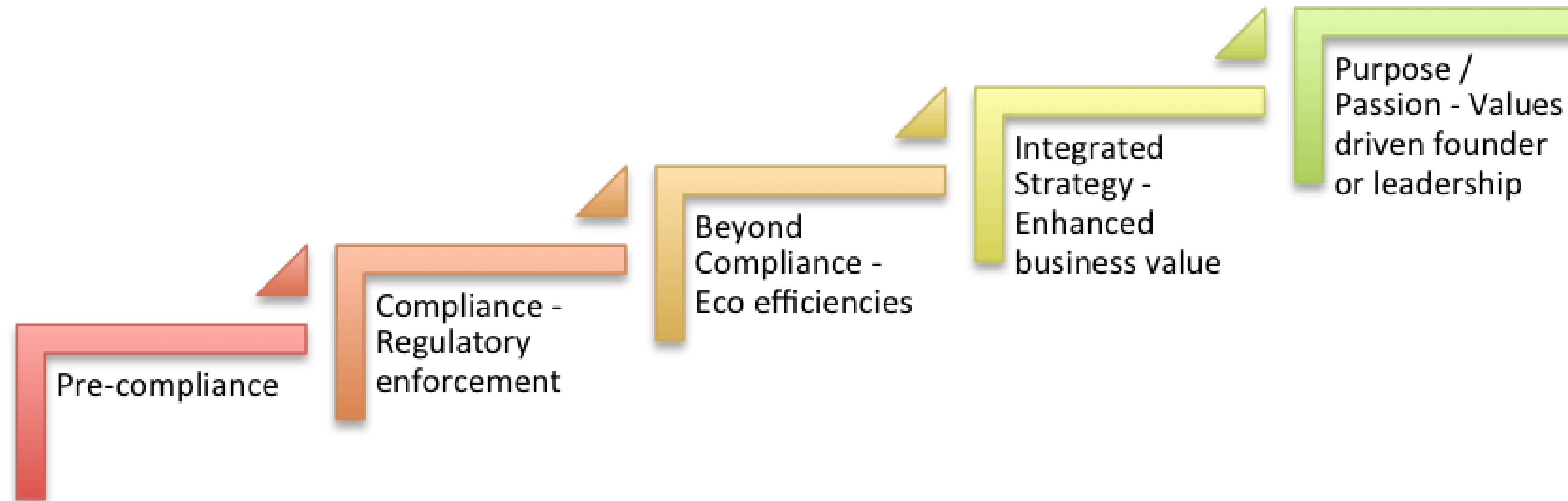
Was tun mit dem verdienten Geld?
Spenden für einen guten Zweck



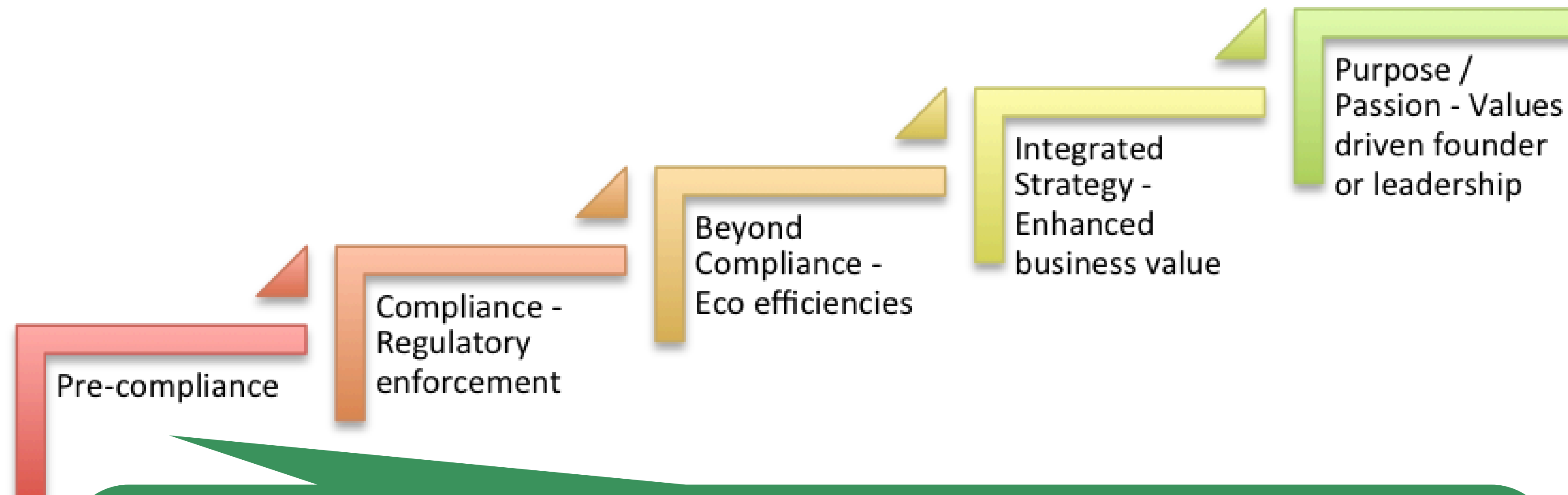
Womit verdient das Unternehmen Geld?
Positive Impact Business



Sustainability Journey

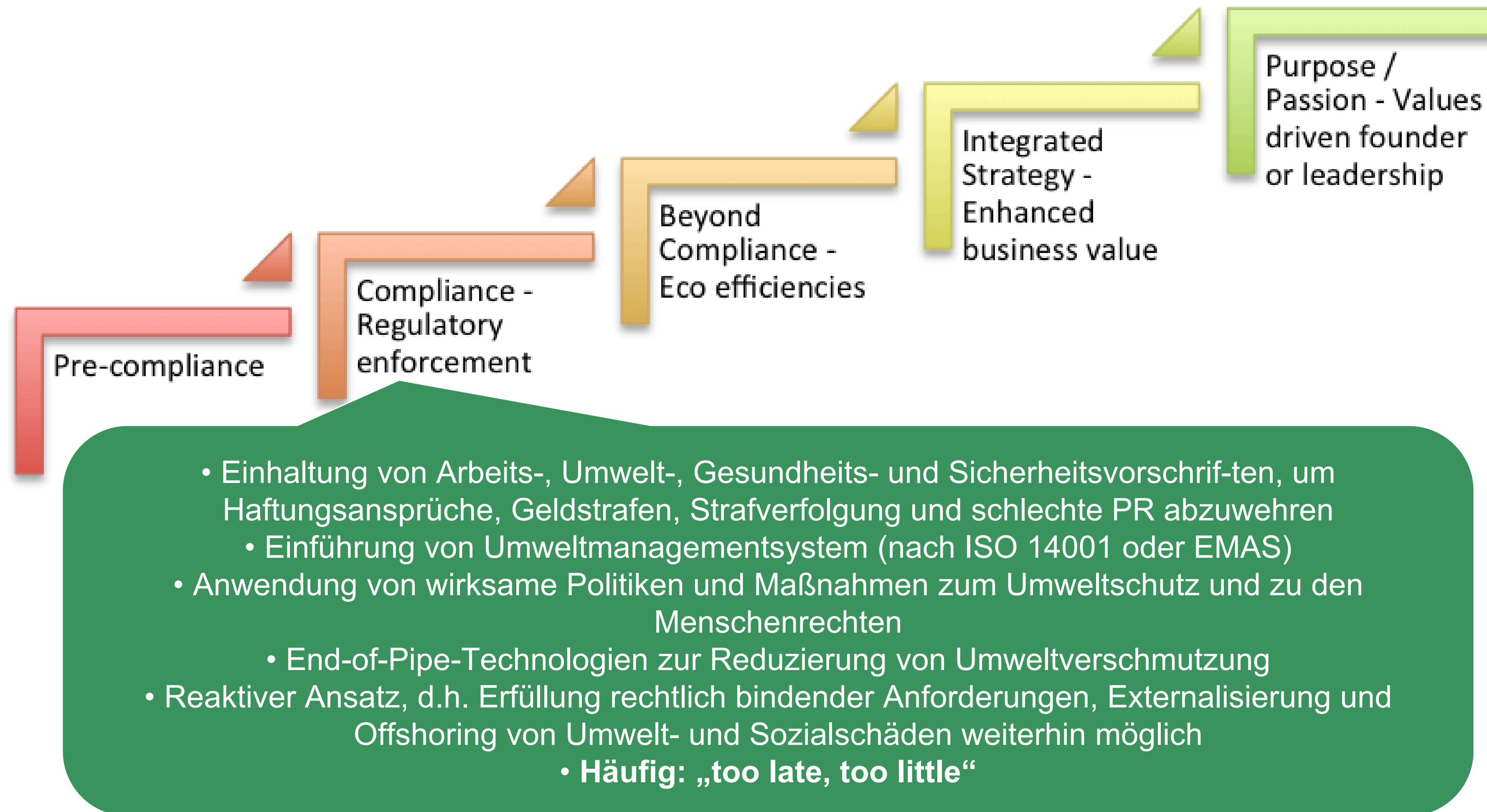


Quellen: Willard, 2009, 2012

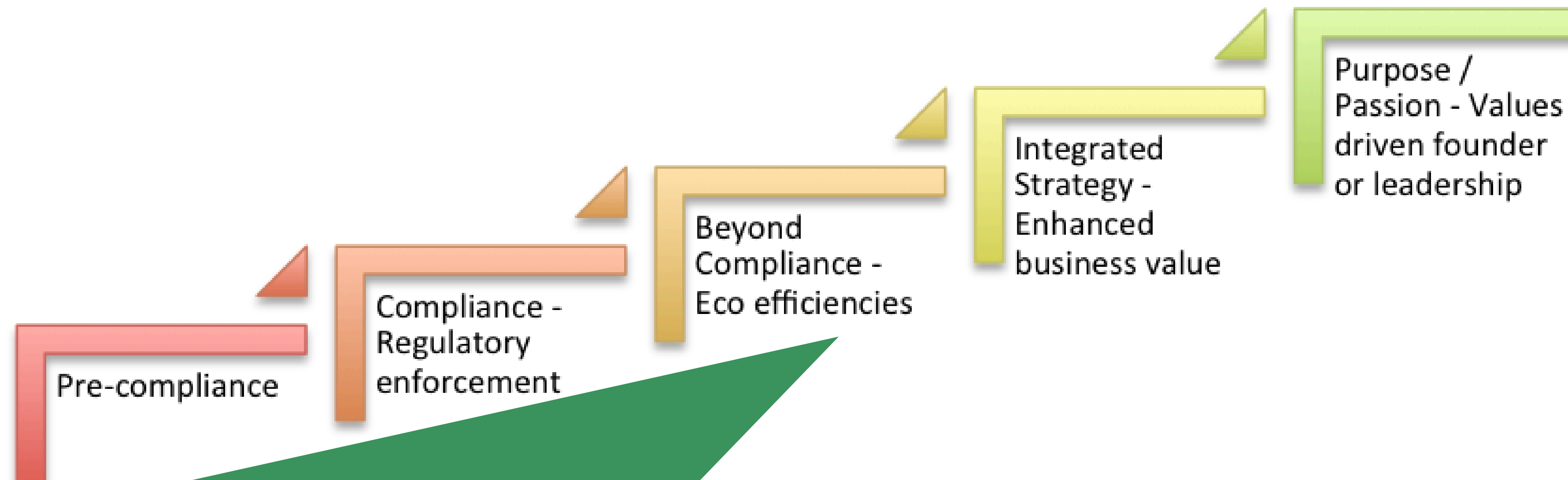


- Nichteinhaltung und Missachtung von Vorschriften und Gesetzen (Um-welt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften)
 - Ausbeuterische Praktiken
 - Lügen- und Betrugsmethoden („lying and cheating“)
 - Verfolgung der 3D-Strategie („deny, delay, do nothing“)
- Aktivitäten in Ländern mit teils korrupten Gerichtsbarkeiten ohne Durchsetzung von Standards
 - Hohe Risiken durch Rechts- und Reputationsrisiken

Quellen: Willard, 2009, 2012

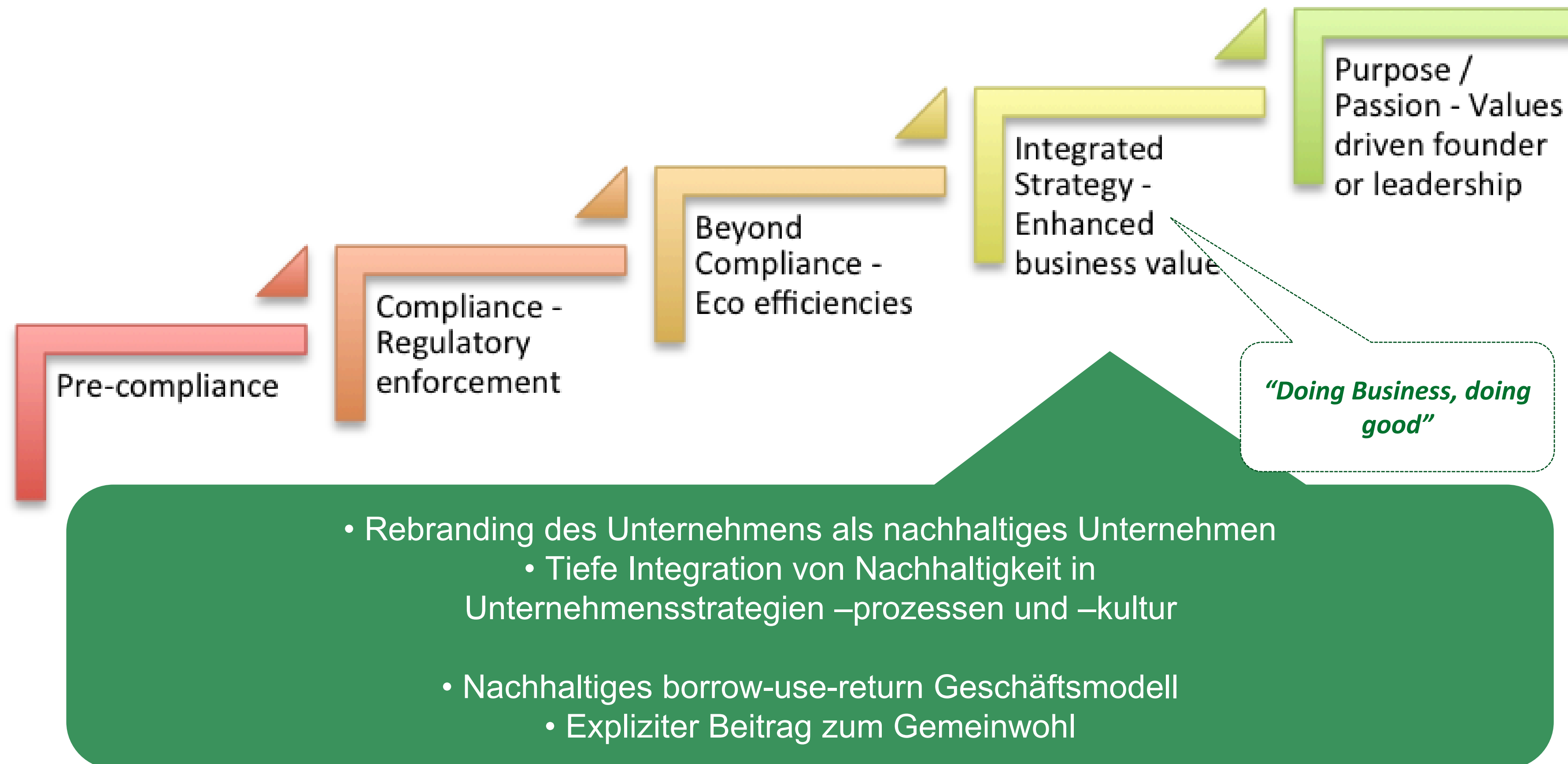


Quellen: Willard, 2009, 2012

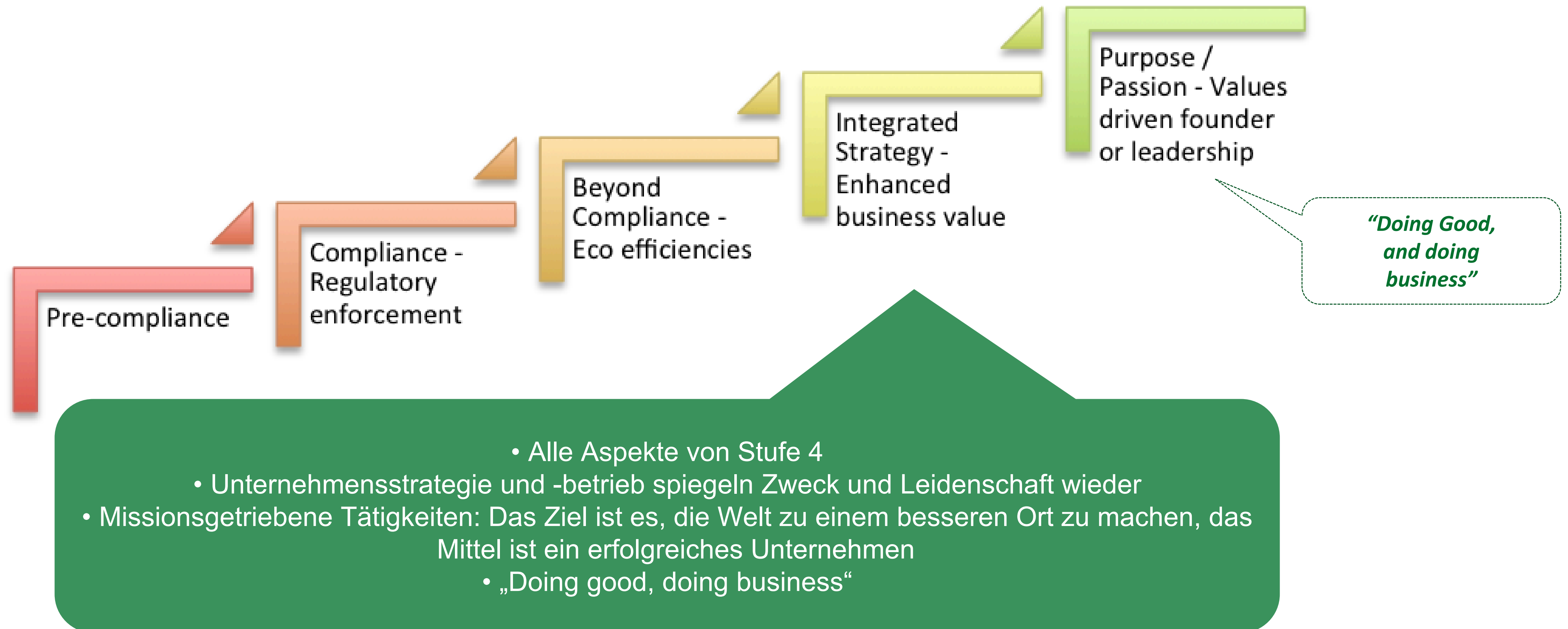


- Fokus auf "niedrig hängenden Früchten" zur Steigerung der Öko-Effizienz unter Kosten-Nutzen-Kalkülen mit geringer Amortisationsdauer
 - Ersatzzinnovationen nach aktuellem Stand der Technik
 - Lieferkettenmanagement und Lieferantenauswahl nach Nachhaltigkeitskriterien
 - Berücksichtigung von Stakeholderinteressen
 - Erstellung von produktbezogenen Umweltdeklarationen und Ökobilanzen
 - Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in bei Geldanlage und Investment
- Umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung und externe Kommunikation nach anerkannten Standards

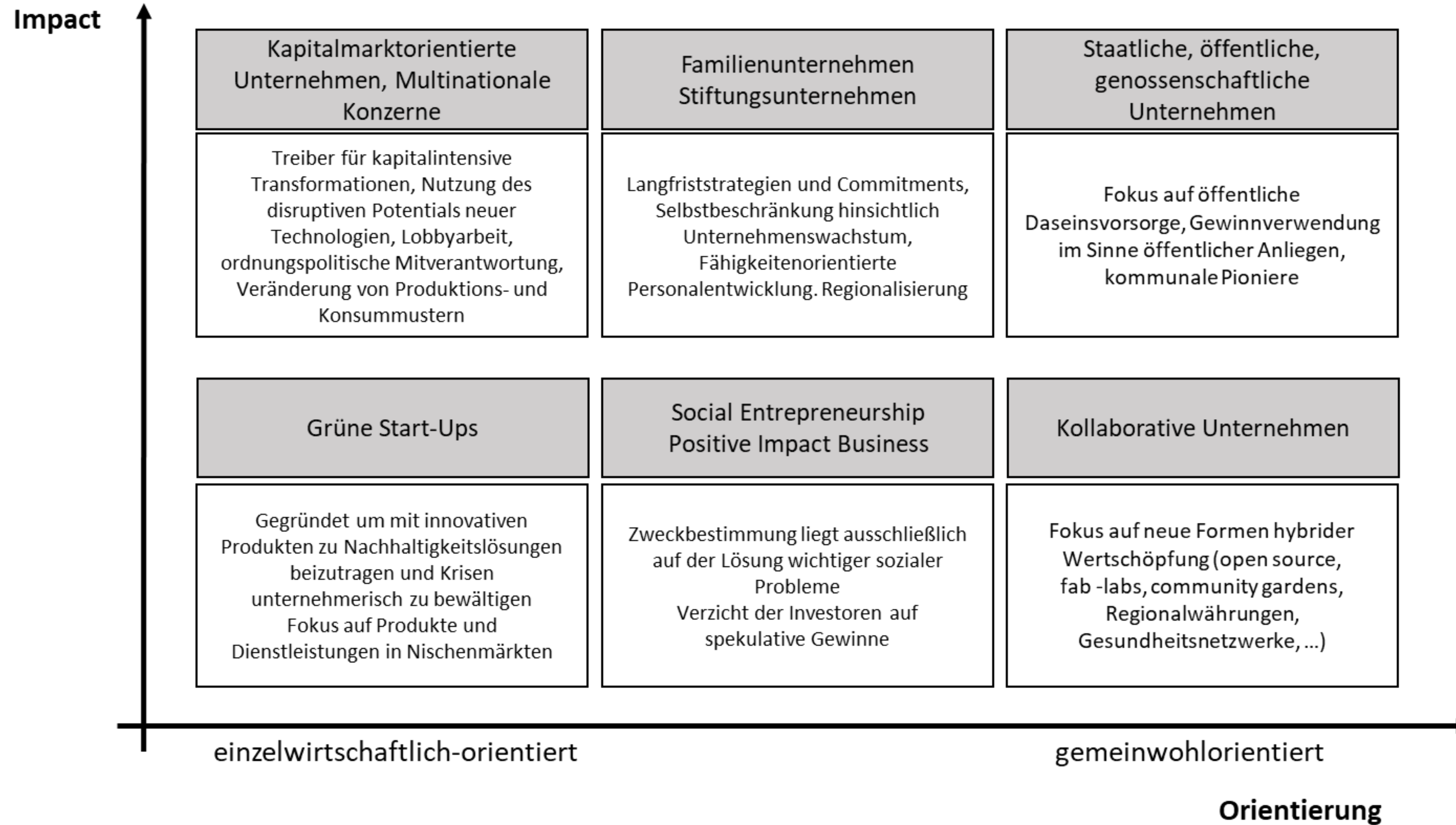
Quellen: Willard, 2009, 2012



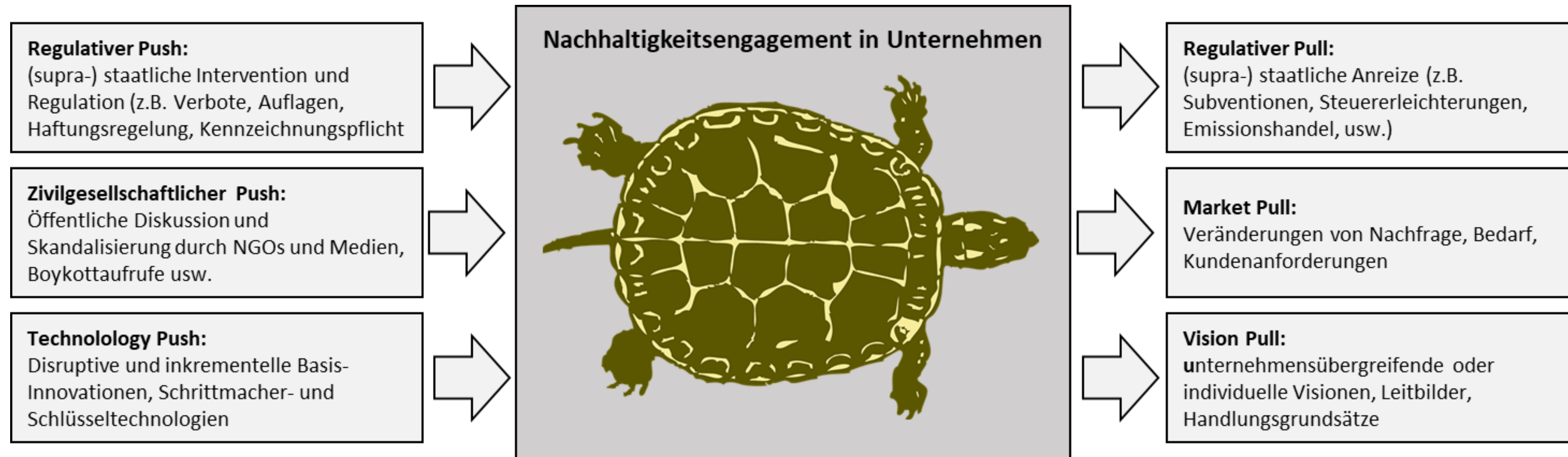
Quellen: Willard, 2009, 2012



Quellen: Willard, 2009, 2012

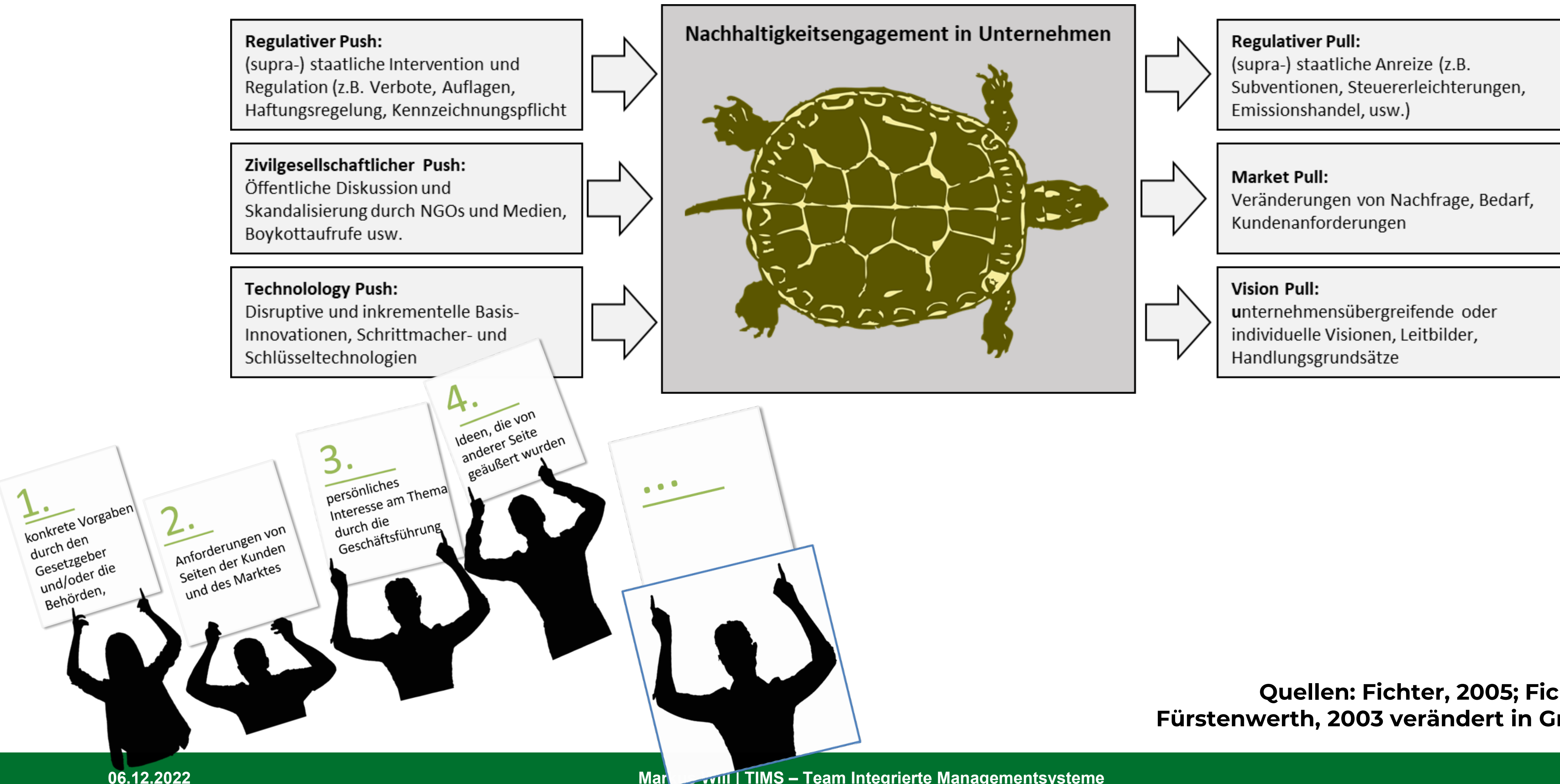


Quelle: Grundig und Will 2021



Quellen: Fichter, 2005; Fichter et al., 2007; Fürstenwerth, 2003 verändert in Grundig/Will 2021

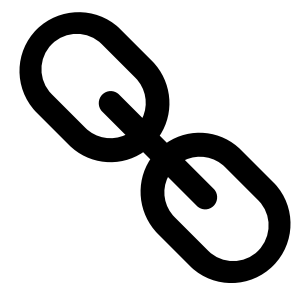
Sustainability Journey



Quellen: Fichter, 2005; Fichter et al., 2007; Fürstenwerth, 2003 verändert in Grundig/Will 2021



TEAM INTEGRIERTE MANAGEMENTSYSTEME
HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ



Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk Oberlausitz (EEKN-OL)

Steigern Sie Ihre Wettbewerbsfähigkeit durch systematische Einsparung von Energie und Treibhausgasen



TPT-Modul:
Studenten bearbeiten reale Projekte

Praxissemester
Abschlussarbeiten (Bachelor, Master)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

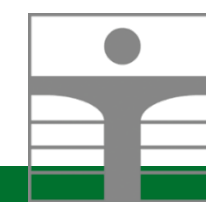
Kontakt:

Markus Will, Hochschule Zittau/Görlitz

m.will@hszg.de

Buchen Sie einfach einen
Gesprächstermin mit mir:

<https://markuswill.youcanbook.me>



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

FAKULTÄT



Sustainability Journey –
Unternehmen auf der Reise
zur Nachhaltigkeit?!

www.dgq.de

DGQ
Deutsche Gesellschaft
für Qualität



WHITEPAPER
NACHHALTIGKEIT

Quentic

ESG

Richten Sie Ihre Unternehmensstrategie
an der Zukunft aus

- Konkret und verständlich:
ESG in allen Details
- So integrieren Sie grund-
legende ESG-Prinzipien
- Kennzahlen- und Indikatoren-
Sets für jede ESG-Säule

